

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 24

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alle diese Stoffe zeichnen sich gemeinsam dadurch aus, daß sie sich mit außerordentlicher Leichtigkeit bei Gegenwart von frischer (strömender) Luft verflüchtigen und sich, wenn man so sagen darf, mit dieser zu einem brennbaren Gas verbinden, welches bei richtig bemessenem Sättigungsgrad genau dieselben Eigenschaften besitzt, wie unser gewöhnliches Steinkohlengas und folglich auch genau denselben Zwecken dienen kann. Es müßte um unsere eigene Technik schlecht bestellt sein, wenn, trotz Kenntnis dieser vorzüglichen Eigenschaften, erst heute die Kunde einer großartigen Entdeckung aus dem fernen Norden zu uns gelangen müßte, um sensationell-lüsterne Zeitungen als willkommenes Futter zu dienen. Seit mehr als 15 Jahren bestehen in der Schweiz eine große Anzahl von Beleuchtungsanlagen mit Gasoltingas für Privatwohnungen und technische Stahllemente und ohne persönliche Angaben machen zu wollen, es bestehen auch hier schon längst Firmen, welche sich mit der Erstellung von Aerogengas-Apparaten befassen.

Die Aufgabe, welche bei der Konstruktion eines solchen Apparates zu lösen ist, scheint im Prinzip genau ebenso einfach zu sein, wie bei den in den letzten Monaten so vielfach erwähnten Acetylengasentwicklern; aber hier wie dort muß erst der Versuch beweisen, ob die Lösung eine richtige ist oder nicht. Die Erfahrung allein muß zeigen, daß eine Maschine, soll sie nun diesem oder einem andern Zweck dienen, allen Anforderungen entspreche, die an sie gestellt werden müssen; ein in der Gesellschaft auch auf das Beste bekannter Name des Erfinders oder Patentinhabers kann und soll nicht über unbemerkbare Mängel derselben hinwegtäuschen.

Aus der gegebenen Beschreibung ist man leicht imstande, den Apparat zu rekonstruieren und dabei zeigt es sich, daß man wieder auf liebe Bekannte stößt, die irgendwo unter dem Zeichnungsmaterial einer Maschinenfabrik vergraben

liegen, und deren Ausführungen vielleicht schon längst dem Rest zum Opfer gefallen sind. Der fragliche Apparat ist nicht neu, schon im Jahr 1886 kam eine solche Spiralspumpe in einer Gasanlage der Firma Maggi & Cie in Remptthal zur Anwendung.

Die Angaben über die verschiedenen Verwendungsarten des Gasoltingases und über den Preis d. selben stimmen mit der Tatsache vollkommen überein und die vielen Vorzüge desselben verdienten wirklich in unseren Tagen, wo das Bedürfnis nach „mehr Licht“ immer größer wird, besonders berücksichtigt zu werden, um so mehr als uns in dem Auer'schen Glühkörper ein Mittel an die Hand gegeben ist, durch welches jene Vorzüge erst die rechte Bedeutung erlangen. (A. W.)

Verschiedenes.

Tüchtige Konstruktoren können ihre Erfindungen auch nicht aus dem Aemelschütten, sondern müssen warten bis sie ihnen in Sinn kommen. Vor uns steht die weit verbreitete amerikanische Original „White“ Nähmaschine und hat folgende Patente: Daten, März 5. 1872. März 14. 76. Mai 2. 76. Okt. 24. 76. Jan. 16. 77. März 20. 77. März 27. 77. Nov. 29. 81.

Die Stansstad-Engelbergbahn ist immer noch nicht collaudiert obwohl ihre Fahrten mit Vorbehalt in den Sommerfahrplänen aufgeführt waren. Ein ungemein hohes Wasserfälle (380 m) zum Betrieb der Dytamos hat schon bei der Erstellung Schwierigkeiten. Ebenso ist die auf 4000 Volt transformierte Leitung heikel. Die 16 m langen 4 achsigen Wagen sind bei einer Steigung von 26 % schwer zu bewegen und soll das Geräusch dieser Wagen auf weite Entfernung die Deutlichkeit des Telephons stören. Einziger Unterbau hat keine Störungen verursacht. J

J. J. Aepli

Giesserei und Maschinenfabrik
Rapperswil

==== Gegründet 1834 ====

liefert

Handels- und Maschinenguss (391a)

in bester, sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen.

Feuer- und säurebeständigen Guss. Massenartikel.

Säulen.

Hartguss.

Eigene Modellschreinerei mit mechanischem Betrieb.

Prompteste Bedienung.